
Nachrufe

Hans Meyers



Willi H. Wirth



Noch im UniReport 5/2012 konnte über den 100. Geburtstag von Hans Meyers berichtet werden. Nur wenige Monate nach diesem besonderen Ereignis und nachdem ihm herzliche Glückwünsche des Instituts für Kunstpädagogik der Goethe-Universität durch Adelheid Sievert persönlich überbracht wurden, ist Hans Meyers im Januar 2013 friedlich und ohne Krankenhausbett verstorben.

Hans Meyers war bedeutender Zeitzeuge und Protagonist der Pädagogik und Kunsterziehung in Deutschland. Von Beginn der 1960er Jahre bis weit über seine Emeritierung 1977 hinaus lehrte und forschte er an der Goethe-Universität zu Fragen der Kunstdidaktik, der Kunstwissenschaft und insbesondere zur Entwicklung der Kinderzeichnung und naiven Kunst.

Bereits Ende 2012 verstarb Willi H. Wirth im Alter von 84 Jahren. Willi H. Wirth leitete von 1965 bis zu seiner Emeritierung 1993 den künstlerischen Studienschwerpunkt „Malerei“ am Institut für Kunstpädagogik. 1972 begründete er zusammen mit Hilmar Hofmann die „Römerberggespräche“ als erste öffentlich zugängliche Expertentagung unter Mitwirkung des Publikums. Er engagierte sich in der Lehrplandiskussion der 1970er Jahre und wirkte als Geschäftsführender Direktor des Instituts für Kunstpädagogik sowie als Dekan des Fachbereichs 09.

Das Wirken von Hans Meyers und Willi H. Wirth zeichnete sich dadurch aus, dass sie leidenschaftlich zugleich Künstler, Kunstdidaktiker und Kunstwissenschaftler waren. Nicht zuletzt in dieser Hinsicht sind und bleiben sie vorbildlich. Das Institut für Kunstpädagogik verliert in Hans Meyers und Willi H. Wirth zwei prägende Gründerväter und Emeriti. *Georg Peez*